

Klippeneck 2014

Perfekte Organisation, unfallfreier Verlauf und drei bis vier Wertungen trotz schwierigen Wetterbedingungen.



Feuchtschwüles Sommerwetter verhinderte das Ausschreiben grosser Aufgaben am 46. Klippeneck-Wettbewerb. Unser Wetterfrosch Sir Henry Blum ermöglichte uns dank ausgezeichneter Wetteranalyse eine optimale Ausbeute der feucht-labilen Wetterlage. Es konnten Strecken zwischen 120 bis 370 km ausgeschrieben werden. An drei Tagen gab es für alle Klassen eine Wertung, am vierten Flugtag mussten die Offene und die 15 m-Klasse neutralisiert werden. Am ersten Tag gab es eine AAT, an den anderen feste Kurse.

Sicherer Abflug

Über siebzig Segelflugzeuge standen in zwölf Reihen am Start, acht Schleppmaschinen warteten am Feldrand. Die Teilnehmer stammten aus Belgien, Österreich, den Niederlanden, aus der Schweiz und natürlich aus dem Gastgeberland Deutschland.



Als Helferinnen standen sportliche junge Damen im Einsatz. Sie halfen beim Aufstellen und während des Startvorganges. In anderthalb Stunden hing das ganze Feld am Himmel.

Die maximale Abfluggeschwindigkeit lag bei 150 km/h, die 20 km lange Abfluglinie bewirkte einen sicheren Abflug. Offenbar waren diese zwanzig km nicht allen Piloten lang genug, und so gab es am zweiten Wertungstag für zwei Piloten anstatt eines Tagessieges 0 Punkte!

Ein Zielkreis mit fünf km Radius musste in einer Mindesthöhe von 1250 m/M überflogen werden, um tiefe Anflüge aufs Klippeneck zu vermeiden. Die Landungen auf dem grossen Gelände waren problemlos dank klarer Anweisungen der Flugleitung.

Informative Referate

Zur Sicherheit dienen auch die Kurzvorträge der Piloten am Briefing. Zwei Piloten berichten über kritische Situationen beim Starten des Motors in niedriger Höhe. Dazu passte der Hinweis des Wettbewerbsleiters Helge Loschan, dass vor dem Ausfahren des Motors das Rad auszufahren sei, was in der Hektik des Motorenhandlings oft vergessen geht.

Am Sonntagabend erfuhren wir an einem interessanten Meteovortrag neue Erkenntnisse über die Entstehung von Thermik. Die Umsetzung in die Praxis erläuterte uns Henry Blum anhand eines Vergleichs der Flugtaktiken zweier Top-Piloten an einer Weltmeisterschaft.



Persönlicher Eindruck

Meine zweite Teilnahme an einem Wettbewerb hinterlässt vielfältige Eindrücke: Als persönlichen Erfolg werte ich, dass ich meine Flugtaktik nicht dem Wettbewerbsdruck unterworfen habe. Die hohe Ankunft am Platz und die frühzeitige Entscheidung für eine Aussenlandung kosteten zwar einige Punkte, was jedoch in der zweiten Hälfte der Rangliste unwichtig ist. Das Fliegen bei Wetterbedingungen, bei denen ich normalerweise nicht einmal den Hänger geöffnet hätte, war zwar anspruchsvoll, hinterher bin ich jedoch sehr zufrieden über diese neue Erfahrung.

Ich ziehe zwar selbst gestellte Aufgaben einer Wettbewerbsaufgabe vor, der Klippeneck-Wettbewerb hat mir jedoch aufgezeigt, dass ein guter Meteorologe auch bei schwierigen Wetterverhältnissen fliegbare Strecken aushecken kann, und dass diese von einigen Piloten auch gemeistert wurden. Aber manchmal ging es einfach nicht, so am letzten Tag, als die meisten Piloten der Standardklasse gar nicht abgeflogen sind, und ich nach 44 Streckenkilometern auf einer Wiese landete.

Resultate

18-Meter:

1. Marcel Dünner, SG Cumulus, ASG 29
2. Michael Reiner, SG Schaffhausen, ASG 29E
3. Jürgen Reuter, LSG Ravensburg, Ventus 22cxM

Offene Klasse:

1. Markus Gäumann, SG Solothurn, Nimbus 4M
2. Henry Blum / Günter Vosseler, LSV Schwarzwald, Nimbus 4DM
3. Guido Halter / Susi Halter, SG Säntis, ASH 25 E

Doppelsitzer:

1. Ulrich Kohler / Dieter Höckh, Flugsportverein Herrenberg, Duo Discus
2. Gerold Hermle / Karl Trittler, SFG Spaichingen-Aldingen, Duo Discus xIT
3. Stefan Kessler / Peter Kluge, Fliegergruppe Wolf Hirth, Duo Discus T

15-Meter:

1. Matthias Mildner, FSV Unterjesingen, LS4
2. Adrian Tschui, LSV Blumberg, LS4
3. Frederic Göhausen, LSV Wartburg, Discus bT

Herzliche Gratulation den erfolgreichen Piloten!



Alle Resultate sind zu finden unter: <http://www.klippeneck-wb.de/>

Barbara Meyer